

Komplikationen sind selten, können aber tödlich verlaufen

RADIKULÄRE HALS-/RÜCKENSCHMERZEN

Risiko epiduraler Glukokortikoid-Injektionen

Epidurale Glukokortikoid-Injektionen sind bei radikulär ausstrahlenden Nacken- oder Rückenschmerzen relativ weit verbreitet, obwohl die Therapie off-label ist und mit einem geringen Risiko für schwere neurologische Ereignisse einhergeht. In den USA finden sich für alle Produkte seit 2014 entsprechende Warnhinweise. Schwere Komplikationen sind zwar bei epiduralen Glukokortikoid-Injektionen sehr selten, aber die behandelnden Ärzte sollten sich dessen bewusst sein und die Patienten auch darüber aufklären, so Experten der US-Zulassungsbehörde FDA in einem Reviewartikel. Zwischen 1997 und 2014 wurden der Behörde 90 schwerwiegende und zum Teil tödlich verlaufende Komplikationen im Zusammenhang mit der Therapie gemeldet. Angesichts von mehr als einer Million behandelten Patienten allein im Jahr 2013 ist das Risiko gering. Die meisten Komplikationen wurden durch technische Fehler verursacht, etwa intrathekale Injektionen, Rückenmarksverletzungen oder intraarterielle Injektionen mit Embolien als Folge. Welchen Einfluss die Glukokortikoide selbst, die Art der Formulierung und die Zugangsart haben, bleibt unklar.

PRAXISHINWEIS | Auch in Deutschland sind epidurale Glukokortikoid-Injektionen off-label. Ein aktuelles Konsensuspapier verschiedener Expertengruppen aus den USA gibt Tipps zur Vorbeugung neurologischer Komplikationen.

☐ QUELLEN

- Racoosin J et al.: Serious Neurologic Events after Epidural Glucocorticoid Injection – The FDA’s Risk Assessment. *New Eng J Med* 2015, published online October 7
- Rathmell JP et al.: Safeguards to Prevent Neurologic Complications after Epidural Steroid Injections: Consensus Opinions from a Multidisciplinary Working Group and National Organizations. *Anesthesiology* 2015; 122: 974-984

IHR PLUS IM NETZ

Volltext online



NÄHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL

USA: 23.000 Notfallbehandlungen jährlich wegen Nahrungsergänzungsmitteln

Nahrungsergänzungsmittel wie Kräuterextrakte oder Mikronährstoffe sind beliebt, aber auch riskant. Laut Analyse von US-Daten zwischen 2004 und 2013 gab es jedes Jahr rund 23.000 Notfallbehandlungen wegen unerwünschter Wirkungen solcher Supplemente. Am häufigsten betroffen waren junge Erwachsene und unbeaufsichtigte Kinder, am meisten involviert waren Produkte zur Gewichtsreduktion und Fitmacher, die unter anderem Palpitationen, Thoraxschmerzen oder Tachykardien auslösten. Bei Senioren gab es gehäuft Notfälle wegen Dysphagien, etwa nach Einnahme großer Mikronährstoff-Pillen.

☐ QUELLE

- Geller A et al.: Emergency Department Visits for Adverse Events Related to Dietary Supplements. *N Engl J Med* 2015; 373:1531-1540

Meistens Produkte zur Gewichtsreduktion und Fitmacher involviert

IHR PLUS IM NETZ

Abstract online

